

Rückert, Friedrich: 45. (1839)

- 1 In einem Augenblick, wann still der Geist versunken
- 2 In sich und Welt und Gott, nicht wein- noch schlummertrunken,

- 3 Nicht trunken, sondern klar, nicht schlummernd, sondern wach,
- 4 Alswie der Sonne Bild im unbewegten Bach;

- 5 Wann Fern und Nah, und Ist und War, und Zeit und Raum
- 6 Zergangen ist, alswie in stiller Flut der Schaum;

- 7 Wann du des Lebensbaums entfaltet Blütenprangen
- 8 An deinem Busen fühlst von einer Knosp' umfangen;

- 9 Wann Erd' und Himmel dir in einen Duft verschwimmt,
- 10 Der Stern als Blume blüht, als Stern die Blume glimmt;

- 11 In solchem Augenblick, wo wie mit heil'gem Rauschen
- 12 Der Strom der Schöpfung geht durch deines Herzens Lauschen;

- 13 Wo du nicht du mehr bist, und nichts mehr ist als du
- 14 Und Gott, in dem du bist, dem du dich athmest zu;

- 15 In solchem Augenblick, der wie ein Blick der Augen,
- 16 Der Liebesaugen kommt, Besinnung wegzusaugen;

- 17 In solchem Augenblick, wer ihn, eh' er geschwunden,
- 18 Empfinden konnte, der hat Ewigkeit empfunden.

- 19 Und so wer Ewigkeit empfunden hat einmal,
- 20 Hält ewig fest sie, wie der Demant seinen Stral.

(Textopus: 45.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15612>)